

BEGRÜNDUNG FÜR DIE ANERKENNUNG ANLÄSSLICH DER VERLEIHUNG DES DENKMALPREISES 2011 DER HYPO-KULTURSTIFTUNG

BAUDENKMAL

Bauernhaus
Ried 5
87538 Obermaiselstein
Landkreis Oberallgäu
Regierungsbezirk Schwaben

PREISTRÄGER

Mathias und Stefanie Kappeler
Am Schelmenhang 9
87561 Oberstdorf

Bei dem Anwesen Ried Nr. 5 in Obermaiselstein handelt es sich um ein Bauernhaus mit Stall, das, wie dendrochronologische Untersuchungen ergaben, im Kern bis in das 16. Jahrhundert zurückreicht. Auf einem massiven, gemauerten Keller erhebt sich der ohne Ständerbauanteile errichtete Blockbau des Wohnhauses. Seine Giebelseite ist nach Osten gerichtet, die den Witterungseinflüssen besonders stark ausgesetzte traufseitige Südseite ist verschindelt. Besondere Bedeutung kommt dem Grundriss des Gebäudes zu. Er fasst drei selbstständige Teile zusammen, den Stall, den »Schopf«, also die Tenne, die quer durch das gesamte Gebäude führt, und das Wohnhaus. Die Flurküche ist quer zur Firstrichtung situiert. Eine Bohlenbalkendecke zeichnet die Stube aus.

Bei dem Gebäude handelt es sich um das einzige Baudenkmal im Weiler Ried. Es stand viele Jahre leer. Unsachgemäß durchgeführte Modernisierungsmaßnahmen setzten ihm zu. Sein Bauzustand verschlechterte sich zusehends. Da entschloss sich die Familie Kappeler, das Gebäude zu erwerben, um es instandzusetzen. Dabei spielte eine Rolle, dass Mathias Kappeler ausgebildeter Bauingenieur ist und sich schon

seit längerer Zeit mit der baugeschichtlichen Erforschung seiner Heimatgemeinde beschäftigte. Kenntnisreich bereitete er die Instandsetzung vor. Ein verformungsgerechtes Bauaufmaß wurde erstellt, die bautechnischen Daten erforscht. Mit einem in Fragen von Denkmalschutz und Denkmalpflege erfahrenen Architekten wurde ein Plan entwickelt, die Raumhöhen der beiden Wohngeschosse so zu verbessern, dass sie wieder nutzbar wurden. Mit zwei zusätzlich eingelegten Balkenkränzen gelang es, in beiden Stockwerken eine durchgehende Raumhöhe von 2,05 Metern zu erreichen. Dabei legte die Familie Kappeler größten Wert darauf, den Bestand im Übrigen unberührt zu belassen. Vorsichtig wurden die Täferbretter ergänzt. Die historischen Türen wurden repariert und wieder eingebaut; entsprechend verfuhr man mit den noch vorhandenen Fenstern des 18. Jahrhunderts. Auf einen Ausbau des Dachgeschoßes wurde verzichtet, ebenso auf eine Veränderung des Grundrisses. Die Heizungsanlage fand im Stall Platz, so dass kein Eingriff in den historischen Bestand erforderlich wurde. Der unumgänglich notwendige Nachbau von Kastenfenstern erfolgte in getreuer Anlehnung an die noch vorhandenen historischen Vorbilder. Der Charakter des Hauses mit seiner ursprünglichen Bescheidenheit konnte auf diese Weise erhalten werden.

Während der gesamten Bauzeit brachten sich Mathias und Stefanie Kappeler in die Maßnahme ein. Auch ihre Tochter Judith arbeitete mit, wo immer sie konnte. Auf diese Weise identifizierte sich die ganze Familie in besonderer Weise mit dem Restaurierungsvorhaben.

Die Rettung des Gebäudes Ried 5 in Obermaiselstein ist dem persönlichen Einsatz von Mathias und Stefanie Kappeler zu verdanken. Sie haben sich mit ihrem Engagement um Denkmalschutz und Denkmalpflege im Sinne des Denkmalpreises der Hypo-Kulturstiftung verdient gemacht.